

# Archäologische Kommission für Niedersachsen e. V.

## Jahresbericht 2014

### Allgemeines

Im Berichtsjahr 2014 setzten die Gremien der Archäologischen Kommission ihre Arbeit kontinuierlich fort. Hauptausschuss und Vorstand tagten am 5.6.2014 und am 17.12.2014 jeweils in Hannover. Wie üblich wurde über die künftigen Publikationen beraten und die kommenden Jahrestagungen wurden vorbereitet. Für die *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* wurde über ein neues Erscheinungsbild beraten, das 2014 erstmals zur Anwendung kam.

Bei den Mitgliedern stieß der Vorschlag des Vorstandes, Einladungen und Protokolle künftig auf elektronischem Weg zu versenden, auf breite Zustimmung. Erhebliche Portokosten können so gespart werden. Mit Enttäuschung musste zur Kenntnis genommen werden, dass die zweite Wissenschaftlerstelle am Landesmuseum für Natur und Mensch in Oldenburg entgegen vorheriger Versicherung mit einem Naturwissenschaftler besetzt worden ist, sodass die Archäologie dort jetzt so gut wie nicht mehr vertreten ist. Die Archäologische Kommission ist wieder mit einer beratenden Stimme in die neu zusammengestellte Denkmalkommission für Niedersachsen berufen worden.

Die Schulung von Metallsondengängern unter dem Dach der Archäologischen Kommission wurde erfolgreich fortgesetzt und die Pilotphase abgeschlossen, da sich das Verfahren bewährt hat. Dabei erfolgt die theoretische Qualifizierung durch das Landesamt für Denkmalpflege in Hannover und die praktische an wechselnden Orten durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der Kommunalarchäologen, des Landesamtes und des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung sowie der Universität Göttingen zusammensetzt.

Dank gebührt wieder dem Land Niedersachsen für die auch im Jahre 2014 in unveränderter Höhe gewährte institutionelle Förderung. Damit und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission ihre Publikationsreihen fortsetzen.

### Publikationen

In der Reihe *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* erschien der 83. Band. Das Heft umfasst 212 Seiten und enthält zehn längere Aufsätze zu verschiedenen Epochen sowie vier Buchbesprechungen. Die Reihe *Archäologie in Niedersachsen* fand mit Band 17 ihre Fortsetzung. Das Schwerpunktthema war „Aggression, Gewalt, Krieg“. Dazu wurden 22 Beiträge abgedruckt, acht weitere behandeln andere Themen. In der *Niedersächsischen Fundchronik* erschien 2014 der Band für das Berichtsjahr 2012 als Beiheft 17 der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*. In der Reihe *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* wurde Band 44 vorgelegt: Wilhelm Gebers, Rullstorf II. Die archäologischen Untersuchungen im Bereich der Fundstelle 5. Grabungsjahre 1983-2009. Katalog der Stellenfunde. Die Reihe der *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* konnte mit Heft 30 fortgesetzt werden: Klaus Grote, Felsenfeste Wohnungen der Urgeschichte. Die Felsschutzdächer (Abriss) im Göttinger Raum. In den Reihen *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* sowie *Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* gab es im Berichtsjahr keine Neuerscheinungen.

Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar ([www.ak-niedersachsen.de](http://www.ak-niedersachsen.de)).

### Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2014 fanden auf Einladung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege vom 5. bis 7. Juni 2014 in Hannover im Leibnizhaus statt. Parallel zur Sitzung des Hauptausschusses führten Friedrich-Wilhelm Wulf M.A. und Michael Schormann M.A. zu Fundstellen in der Landeshauptstadt. Den öffentlichen Lichtbildervortrag am Eröffnungsabend hielt Dr. Manfred Schneider, Lübeck, zum Thema

*Archäologie im Welterbe – Aktuelle Ausgrabungen in der Hansestadt Lübeck.*

Das Thema der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung am folgenden Freitag, 6. Juni 2014, war *Stadtarchäologie in Niedersachsen*. Nach den Grußworten zur Eröffnung der Tagung sprachen: Michael Schormann M.A., Hannover: *Kurze Einführung in die Geschichte der Stadt Hannover*, Friedrich-Wilhelm Wulf M.A., Hannover: *Stadtarchäologie in Hannover*, Marius Miche M.A., Osnabrück: *Stadtkernarchäologie in Osnabrück – die Frühstadt des 10.-12. Jahrhunderts*, Dr. Michael Geschwinde, Braunschweig: *Zwei Bretter vom Anfang der Stadt*, Dr. Jana Esther Fries, Oldenburg: *Das 10.000-Teile-Puzzle. Rettungsgrabungen in der Oldenburger Innenstadt*, Ute Bartelt M.A., Hildesheim: *Wehrhafte Stadt – Neue Ausgrabungen an der Hildesheimer Stadtbefestigung*, Dr. Joachim Stark, Meppen: *Über Bohlenweg und Klappbrücken. Archäologie in Stadt und Festung Meppen*, Betty Arndt M.A., Göttingen: *Mehr als Grubenhäuser und Grapengießer: Stadtarchäologie in Göttingen* sowie Dr. Gabriele Zipf und Dr. Henning Haßmann, Hannover: *Die unsichtbare Stadt wieder sichtbar machen. Stadtarchäologische Grabungsbefunde im öffentlichen Raum*.

Der Vorsitzende hatte zu Beginn der Mitgliederversammlung am 6. Juni 2014 an das verstorbene

Mitglied Prof. Dr. Wolfgang Brockner zu erinnern. Die eingangs genannten Themen wurden auch auf der Sitzung der Mitglieder behandelt. Der Schatzmeister konnte wieder von einer ausgeglichenen Kassenlage berichten, weshalb dem Vorstand Entlastung erteilt werden konnte. Ein neues Mitglied trat der Kommission bei. Nach der Mitgliederversammlung folgte der Empfang durch den Präsidenten des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Stefan Winghart, im Leibnizhaus.

Am Sonnabend, 7. Juni 2014, führte die Exkursion unter Leitung von Ute Bartelt M.A. und Friedrich-Wilhelm Wulf M.A. zu archäologischen Denkmälern im Raum Hannover. Besucht wurden der Burgberg Gehrden, die Ausgrabung in Gehrden Neddernholz, die ehemalige Glashütte in Steinkrug bei Wennigsen, die Kirche St. Alexandri in Eldagsen sowie die Burg und Feste Calenberg.

Aurich, im April 2015

**Dr. Rolf Bärenfänger**